

Aus der Akte von Friedrich Selle



Der Militär-Anwärter Friedrich Selle ist am 1. October 1900 zu einer Probe-Dienstleistung als Hülfsdiener bei der Königlichen Bibliothek angenommen.

Er bezieht für die Dauer seiner Beschäftigung eine postnumerando zahlbare Remuneration von monatlich 79,16 M (Neunundsiebzig Mark 16 Pfennig). Im Falle seiner Nichtbewährung ist die Königliche Bibliothek berechtigt, ihn jederzeit ohne vorherige Kündigung zu entlassen. Sollte dies im Laufe eines Monats geschehen, so erhält er Bezahlung nur für die Tage seiner Beschäftigung in diesem Monate.

Der p. Selle verpflichtet sich dagegen ausdrücklich, bei einem etwaigen freiwilligen Ausscheiden aus seiner Beschäftigung an der Königlichen Bibliothek eine 14 tägige Kündigungsfrist einzuhalten.

Berlin, den 2. October 1900.

Vogel
Rechnungsrath

Friedrich Selle.

KÖNIGLICHE BIBLIOTHEK

Berlin W., Platz am Opernhause

Hierbei die Schriftproben des p. Selle. Er soll sehr lange daran geschrieben haben (7-10 Minuten an jeder Adresse).

Gelegentl. bitte ich um einige gewöhnliche Couverts ohne Aversvermerk.

KÖNIGLICHE BIBLIOTHEK

Berlin W., Platz am Opernhause

Hierbei die Schriftproben des p. Selle. Er soll sehr lange daran geschrieben haben (7-10 Minuten an jeder Adresse).

Schw.

Gelegentl. bitte ich um einige gewöhnliche Couverts ohne Aversvermerk.

Werth: 20 Mark.

Nachnahme für Verpackung p. p.

An Herrn Predigamtscandidat Scheibert Neu-Ruppin.

Absender: Königliche Bibliothek zu Berlin W.

Werth: 20 Mark.

Nr. Nachnahme

Nachnahme für Verpackung p. p.

An Herrn Predigamtscandidat Scheibert Neu-Ruppin.

Portopfl. d. S.

Absender: Königliche Bibliothek zu Berlin W.

VORGELEGT 26 NOV. 08 KÖNIGL. BIBLIOTHEK

25. November 1908

Seiner Hochwohlgeboren haben die Güte gehabt, meinem verstorbenen Mann, dem Königlichen Bibliotheks-Diener Friedrich Selle bei seiner Beerdigung am 23. d. Mts. die letzte Ehre persönlich zu erweisen. Die hierin liegende Anerkennung der dienstlichen Tätigkeit meines Mannes hat mir sehr zum Troste gereicht.

Hierfür sowie für das dem Verstorbenen

stets gezeigte große Wohlwollen erlaube ich mir, Euer Hochwohlgeboren meinen innigen und tiefgefühlten Dank hierdurch auszusprechen.

Euer Hochwohlgeboren darf ich gehorsamst bitten, auch den anderen Herren Direktoren und Oberbeamten der Königlichen Bibliothek diesen meinen Dank hochgeneigtest übermitteln zu wollen.

Martha Selle geb. Neumann.

den H. Direktoren, Bibliothekaren + Sekretären + Expedienten vorzulegen.

H.

Berlin 25. November 1908

Hochzuverehrender Herr Geheimer Rat!

Euer Hochwohlgeboren haben die Güte gehabt, meinem verstorbenen Mann, dem Königlichen Bibliotheks-Diener Friedrich Selle bei seiner Beerdigung am 23. d. Mts. die letzte Ehre persönlich zu erweisen. Die hierin liegende Anerkennung der dienstlichen Tätigkeit meines Mannes hat mir sehr zum Troste gereicht.

Hierfür sowie für das dem Verstorbenen

